

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 87.

Freitag den 4. November

1870.

Tagesgeschichte.

Von dem 12. (vgl. sächs.) Armeecorps vor Paris bringt das „Dresdn. Journal“ die Nachricht, daß am 22. die erste Locomotive von Soissons in Sevran (letzte Station vor St. Denis auf der Linie Soissons-Paris) angekommen, die Eisenbahn auf dieser Strecke also vollständig betriebsfähig ist. Andererseits ist die Eisenbahnverbindung zwischen Soissons und Chalons für Karne hergestellt, so daß also alle Armeevorräthe aus dem Marnethale jetzt auf dieser Linie in die unmittelbare Umgebung von Paris (St. Denis) gelangen können. Es wird hiernach auch ferner das schwere Belagerungsgeschütz nicht mehr bei dem zerstörten Tunnel von Ranteuil abgeladen werden müssen, um den Weg nach Paris per Aye zurückzulegen.

Zum ersten Mal seit dem Bestehen der preussisch-norddeutschen Wehrverfassung wird, wie verlautet, mit Ablauf des gegenwärtigen Krieges die Ersatz-Reserve entsprechend ihrer Bestimmung zur Ausfüllung der in den einzelnen Mannschäfts-Jahrgängen durch Tod, Invalidität und zeitige Unbrauchbarkeit entstandenen Lücken im umfassenden Maße in Verwendung gezogen werden. Dem Vernehmen nach liegt die Absicht vor, den so in den Mannschäfts-Jahrgängen der activen Armee veranlaßten Ausfall ausschließlich aus der ersten Classe der Ersatz-Reserve zu decken, deren Angehörige im genauen Verhältniß der einzelnen Deckungsquoten ebenfalls aus den gleichen Altersclassen herangezogen, ausgerüstet und später in den Mannschäftslisten geführt werden sollen. Wahrscheinlich werden, um dies Verfahren mit dem Militär-Budget in Einklang zu bringen und die Friedensstärke der Armee inne zu halten, eine der Zahl der so neu einzustellenden Ersatz-Reservisten entsprechende Zahl der aus dem Felde heimkehrenden Soldaten vor Ablauf ihrer activen Dienstzeit auf Königsurlaub entlassen und durch jene Ersatz-Reservisten ersetzt werden, wie ja ähnlich auch bereits nach dem Feldzuge von 1866 verfahren worden ist. Theilweise soll sich, namentlich in den erworbenen Provinzen, die Ersatz-Reserve auch schon zur Ausfüllung der Landwehr-Cadres mit herangezogen finden.

Die deutschen Heere, welche Frankreich besetzt halten, umfassen gegenwärtig an streitbaren Kräften ca. 690,000 Mann mit 160,000 Pferden. Der Unterhalt dieser Armee erfordert an Lebensmitteln täglich 225,000 Brode, 185 Stück Rindvieh, 400 Centner Speck u. s. w., 540 Ctr. Reis, 160,000 Quart Branntwein, 10 Ctr. Kaffee, 3400 Wispel Hafer, 6800 Centner Heu und 1000 Schock Stroh.

In der letzten, der 16. Nummer des „Feld-Soldatenfreundes“ vom 17. v. M. war in einer übersichtlichen Zusammenstellung der in den Monaten August und September von den deutschen Armeen gemachten Gefangenen und eroberten Kriegstrophäen die Totalsumme, inclusive der Capitulation von Straßburg; annähernd in folgender Weise angegeben: Gefangene: 1 Marschall, 50 Generale, 4000 Offiziere und 150,000 Mann, incl. der verwundeten Gefangenen. Danach würde sich daher nach der Capitulation von Metz die Zahl der Gefangenen auf 4 Marschälle, ca. 140 Generale, 10,000 Offiziere und 323,000 Mann herausstellen, wo hingegen, gleichfalls nach einer Angabe des „Feld-Soldatenfreundes“, die Zahl der von den Franzosen gefangen genommenen deutschen Soldaten nur etwa 2100 beträgt.

Man kann wohl annehmen, daß auch dem ärmsten deutschen Soldaten im Felde von seinen Angehörigen von Zeit zu Zeit etwas geschickt wird. Der Werth der gesendeten Gegenstände entzieht sich jeder Berechnung, aber über die declarirten Geldsendungen wird Buch geführt und diese sollen sich seit Beginn des Krieges durchschnittlich täglich auf 50,000 Thaler belaufen. Nimmt man bis jetzt die Dauer des Krieges auf 3 Monate an, so würde bis jetzt die privatim an die Armee gesandte Geldsumme sich auf 4½ Mill. Thlr. belaufen.

Der „N. Z.“ wird aus Wilhelmshöhe berichtet: Der vorletzte Act des deutsch-französischen Krieges ist beendet. Metz hat capitulirt. Schon seit drei Tagen wußte es der Kaiser und ging düster und traurig herum. Am 26. October kam weder Speise noch

Trank über seine Lippen. Die Offiziere seiner Umgebung waren kalt, gefast — sie haben begriffen, daß der französische Waffenruhm auf lange Jahre verblichen ist. Was in Paris, Lille und Tours noch geschehen mag, interessiert nur die Patrioten — der französische Soldat hat seine Rolle mit der Capitulation von Metz ausgespielt! — Das haben die Herren Alle begriffen. Ein anderes Unheil zieht sich über das kaiserliche Geschick zusammen; man hat hier die Gewißheit erlangt, daß die gefangenen französischen Offiziere in den ihnen angewiesenen Städten systematisch von orleanistischen Agenten bearbeitet werden, und daß die natürliche, ihrer Niederlage folgende Mißstimmung trefflich gegen das Kaiserreich ausgebeutet wird.

Aus München vom 27. October wird berichtet: Bis 1. November wird wieder ein Nachschub neuerer Ersatzmannschaft in der Gesamtstärke von etwa 6000 Mann nach Frankreich abgehen. Um den hierdurch und durch weiter noch in Aussicht stehenden Nachschub sich ergebenden Bedarf an Winterkleidung zu decken, hat das Kriegsministerium neuerlich um 20,000 Flanelhemden und 15,000 warme Unterhosen mehr, als neulich ausgeschrieben war, zur Submission ausgesetzt; Angebote sind bis zum 31. October einzureichen.

Der König von Bayern telegraphirte an den König von Preußen auf Anzeige der Capitulation von Metz zurück nach Versailles: „Die für die Entscheidung des Krieges so bedeutsame Uebergabe habe ich mit innigster Freude begrüßt und sende Ihnen für Ihr freundliches Telegramm den besten Dank. Wenn einst die Nachwelt die glänzenden Erfolge überblickt, welche die deutsche Heere unter Ihrer Führung unaufhaltsam erfochten, so wird sie Ihnen mit Recht den Namen „Wilhelm der Siegreiche“ beilegen.“

Moltke ist an seinem 70sten Geburtstag von dem König in den Grafenstand erhoben worden.

Der für Anfang dieser Woche von verschiedenen Berliner Blättern angekündigte Artillerieangriff auf die Befestigungswerke von Paris hat noch immer nicht begonnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Thiers, welcher am vorgestrigen Tage aus der belagerten Hauptstadt nach Versailles zurückkehrte, den in Paris befindlichen Mitgliedern der französischen Regierung das Hoffnungslose der weiteren Verteidigungsversuche vorgestellt hat und dieserhalb einen Aufschub des Bombardements von dem deutschen Hauptquartier beschloß. Die fertige Aufstellung der Geschütze darf jetzt wohl mit Sicherheit angenommen werden und ebenso die nahe Erfüllung der schon öfter verkündeten Nachricht von dem Anfang der Artillerie-Action, da Thiers schwerlich irgend welche friedliche Resultate seiner Besprechung aus Paris mitbringen wird, denn die maßlose Eitelkeit der Franzosen läßt sie noch immer nicht zur richtigen Erkenntniß ihrer Lage kommen. Nicht eher sieht eine Befreiung Frankreichs zum Frieden zu erwarten, als bis die deutschen Truppen alle größeren Plätze in den Händen haben und so das ganze Land beherrschen.

Ist es wirklich eine unndthige Härte der Deutschen, den Frieden nur in Paris zu dictiren? Hören wir darüber einen Engländer, der bis zu dieser Stunde in Paris lebt. „Ich verabscheue den Krieg und die Preußen, bin aber der Ueberzeugung, daß die Pariser aus diesem Kriege noch nichts gelernt haben. Von Tag zu Tag überzeuge ich mich mehr, daß ein dauernder Friede nur in Paris unterzeichnet werden kann. Wenn die Belagerung morgen aufgehoben würde, dann würde diese eitle frivole Bevölkerung nach einem halben Jahre nicht mehr glauben wollen, daß Elsaß und Lothringen je von einem Feinde besetzt waren. Und wenn die deutsche Armee nicht gradezu die Boulevards entlang defilirt, sollte es mich nicht wundern, wenn man uns sofort nach ihrem Abzuge sagte, daß sie nie dagewesen seien. In dieser Stadt mit ihren Einwohnern eingeschlossen, bin ich mit meinen Sympathien ganz auf ihrer Seite, aber meine Vernunft sagt mir, daß Bismarck recht daran thut, nur in Paris Frieden zu machen.“

Das Wiener „N. Fdbl.“ schreibt: „Mit der Capitulation von Metz ist der Friede gesichert, für den Preußen gestern noch Bürgschaften verlangen konnte; denn Preußen ist ohne weiteren Schwertschlag in der Lage den Frieden zu dictiren. Frankreich ist außer Stande, irgend etwas zu verweigern, da schließlich der Sieger Alles, was ihm gutdünkt, selbst zu nehmen vermag. Die Be-

grenzung der Friedensbedingungen liegt keinesfalls mehr in der Hand Frankreichs, sondern nur die Rücksicht auf die Meinung Europas kann dem Sieger noch Mäßigung empfehlen, und die Einsprache Europas allein vermag in der That den Friedensstipulationen eine Grenze vorzuzeichnen." — Die Grenzberichtigung wird wohl nicht nöthig sein, da vielmehr zu fürchten ist, daß man zu wenig von Frankreich verlangen werde.

Die „Hamburger Börsenhalle“ veröffentlicht folgende Details der Capitulation. Am 21. d. M. eröffnete Coiffunières dem Bazaine, daß die Armees nicht mehr Festungsproviand erhalten könne. Darauf soll Bazaine zuerst die Desertion gestattet haben, doch die Deserteure wurden zurückgewiesen. Der darauf gefaßte Plan eines Massenausfalls, bei dem sich große Corps gefangen nehmen lassen sollten, wurde wieder aufgegeben wegen des dabei unvermeidlichen Blutvergießens. Am 21. dieses Monats, Abends, kam der erste Parlamentär, am 24. war die Zusammenkunft Changanier's mit dem Prinzen Friedrich Karl, am 25. verhandelte Bazaine auf Schloß Frescati mit einem deutschen Bevollmächtigten, jedoch ohne Resultat, am 26. erfolgte dann die Capitulation.

Die Noth in Metz muß in den letzten Tagen furchtbar gewesen sein, die Festung war nur für etwa 30,000 Mann verproviantirt und bekam durch Bazaine 150,000 Mitterer. Beinahe 10 Wochen lagern die deutschen Truppen, unendlichen Mühsalen und Beschwerden trohend, um die Forts. Die Armees Bazaine's, obwohl in den drei blutigen Augustschlachten geschlagen, sand hinter den schützenden Wällen die Kraft zu neuen Kämpfen und versuchte siebenmal den eisernen Gürtel zu durchbrechen, der sie umgab. Stets scheiterten die Ausfälle an der Wachsamkeit und dem Muthe der Belagerer. Die Vorräthe wurden immer knapper, die Verhandlungen führten zu keinem Ziele; da warf sich Bazaine am 7. October mit 30,000 Mann seiner besten Truppen, offenbar in der Absicht, nach Thionville durchzubrechen, auf die Nordseite der Belagerer, die Dörfer Labouchamps, Grandes und Petit Tapes; er drang vor. Aber in den beiden letzten Dörfern lagen zwei ostpreussische Landwehrbataillone, sie fühlten, was von ihrer Haltung abhing, und der Geist von 1813 kam über die Männer, deren Väter unter York die Ersten im heiligen Kampfe wider die Fremdherrschaft gestanden. Sie fochten und fielen, aber sie wichen nicht. Ihr heldenmüthiger Widerstand gab den nächstliegenden Truppen Zeit heranzukommen und die Franzosen zurückzuwerfen. Seitdem war jede Hoffnung für Bazaine vorbei und er beugte sich unter die eiserne Nothwendigkeit.

Aus Brüssel vom 28. October schreibt man der „R. Z.“: Die Uebergabe von Metz hat hier große Aufregung in den französischen Kreisen erregt. Diesen Leuten ist es ganz unbegreiflich, daß eine solche Armees die Waffen strecken konnte, ohne noch einen letzten Versuch gemacht zu haben, „sich durchzuschlagen“. Es versteht sich von selbst, daß der Marschall ganz offen des Verraths angeklagt wird, wobei man aber ganz und gar nicht glauben will, daß die Armees von Metz, der es schon seit einigen Tagen an Salz fehlte, vollständig kampfunfähig geworden war. Die „Independance“ sagt über dieses militärische Ereigniß, was folgt: „Wir haben nicht nothwendig, auf die Wichtigkeit dieses Begebnisses hinzuweisen. Wenn es den Abschluß des Friedens nicht beschleunigen wird, so wird es doch einen beträchtlichen Einfluß auf die zukünftigen Operationen gegen Paris sowohl als gegen Süd- und Mittel-Frankreich ausüben. Wir sind ohne Kenntniß der Einzelheiten über die Bedingungen der Capitulation und die Umstände, welche den Marschall Bazaine bestimmen konnten, dieselbe zu unterzeichnen. Aber es ist, selbst nach Sedan, so unglaublich, daß eine Armees von 130,000 (es sind aber bekanntlich 150,000) kampffähiger Truppen die Waffen streckt, und es gingen so seltsame Intriguen vorher, daß alle Voraussetzungen erlaubt erscheinen. Wir enthalten uns jedoch, solche zu machen oder zu widerlegen, da wir eine Meinung oder ein Urtheil erst dann abgeben wollen, wenn wir die nöthige Belehrung haben.“ Wie die „Independance“ glaubt, wird dieses Ereigniß aber dem Kriege kein Ende machen.

Tours, 31. October Die Regierung veröffentlicht folgende Depesche aus Beaune vom 30. October: Dyon ist von 12,000 Preußen mit Artillerie besetzt worden. Der Kampf in den Vorstädten währte von 9 Uhr Morgens bis 4 1/2 Uhr Abends, hierauf wurde die Stadt bombardirt. Der Commandant sah die Unmöglichkeit eines wirklichen Widerstandes ein und beverfstelligte den Rückzug.

Wie nicht anders zu erwarten stand, hat die schmäbliche Anschulldigung des Advocaten und jetzigen französischen Minister, Gambetta: „Marschall Bazaine habe durch die Capitulation von Metz einen Verrath an seinem Vaterlande verübt“, eine schnelle Entgegnung gefunden durch denselben General Boyer, welcher wegen der Uebergabe-Unterhandlungen am 14. October nach Versailles gesandt worden war. Ein Telegramm aus Brüssel meldet die Veröffentlichung dieses Protestes; derselbe dürfte wohl nicht der einzige dieser Art bleiben, Bazaine selbst kann diesen Vorwurf nicht ohne Weiteres hinnehmen, auch von ihm dürften wir eine Entgegnung auf solche sinnlose Anschulldigungen erwarten. Die Stellung des Marschall zu dem Exkaiser Napoleon scheint trotz der früheren Nachrichten eine derartige zu sein, die Napoleon noch immer als obersten Kriegsherrn anerkennt, da Bazaine einer heutigen Meldung zufolge schon gestern über Darmstadt nach Kassel gereist ist, um vermuthlich dem Kaiser eine Art Rechenschaft über seine Capitulation abzulegen; sehr leicht möglich ist es, daß das zukünftige Geschick Frankreichs auch hier Erwägung findet. Man muß berücksichtigen, welche große Anzahl von kriegsgefangenen Soldaten nach Deutschland kommen, die nichts weniger als Freunde der jetzigen Republik sind, da sich die neue

Regierung Frankreichs noch viel schmäblicher blamirt und dieselben Mißerfolge aufzuweisen hat wie die frühere. Die Metz Garnison wird es nicht verwinden können, daß trotz allen Massenaufgebotes in Frankreich die neue Republik keinen einzigen Mann gegen die belagerte Festung marschiren ließ, um die hungernde Armees zu entsetzen.

In einer dunkeln Nacht hat eine Compagnie des 2. sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 102 von Sevran aus, wo sie auf Feldwache lag, mit Hilfe einer Compagnie preuß. Garde 40 Eisenbahnwagen mitten durch die französischen Vorposten hindurch erbeutet. Die Hälfte der Mannschaft spannte sich an Striden vor, die andere schob. Während der Ausführung dieses kühnen Handstreichs wurden die französischen Vorposten durch Ausschwärmen beunruhigt und ihre Aufmerksamkeit nach einer andern Richtung gelenkt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. November. Folgende officiële Kriegsnachrichten werden aus Versailles, 31. October gemeldet: Prinz Friedrich Carl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers ist heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst ist vor Paris Nichts vorgefallen. Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht, und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen. Ferner Versailles, 1. November. Der Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefecht den 30. October beträgt 34 Offiziere, 449 Mann. Das Fort Mont Valerien feuerte am 31. und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust entstand. von Poobielsti.

Kassel, 2. November. Die „Kasseler Morgenztg.“ bestätigt die Anwesenheit der Kaiserin Eugenie in Wilhelmshöhe. Die Marschälle Bazaine, Boeuf und Cantobert sind hier ebenfalls eingetroffen.

Berlin, 1. November. Dem „Staatsanzeiger“ zufolge sind die Bedingungen der Kapitulation von Metz wesentlich wie die von Sedan; die Uebergabe der Armees und Festung, die Armees ist kriegsgefangen. Das Festungsmaterial wird als Kriegsbeute betrachtet. Den Offizieren bleibt in Anbetracht der bewiesenen Bravour der Degen.

Brüssel, 1. November. Die „Independance belge“ publicirt einen Brief des General Boyer, worin derselbe gegen die Anschuldigungen Gambetta's in Bezug auf die Uebergabe von Metz durch Bazaine protestirt. In dem Briefe heißt es: Der Feind, mit dem wir capitulirten, war der Hunger.

Versailles, 1. November. Das im gestrigen Abendblatt der „Berliner Börsenzeitung“ erwähnte Gerücht von einem hier versuchten Attentat an dem König und einer dabei stattgehabten Verwundung des Kriegsministers ist seinem ganzen Inhalte nach vollständig aus der Luft gegriffen.

Versailles, 2. November. Gestern Mittag hatte Thiers eine dreistündige Besprechung mit dem Grafen Bismarck; heute früh war eine militärische Berathung beim König, welcher der Bundeskanzler beizwohnte. Am 2 Uhr fand eine zweite Zusammenkunft des letzteren mit Thiers statt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 21. Trinitatis-Sonntag

Vormittags predigt:
Nachmittags:

Der Pastor Schmidt.
Verlunde.

Stückhefen

sind jederzeit frisch zu haben bei
Wilsdruff.

Gustav Türk.

Jacken,

in schweren Double- und Tricotstoff, von
2—3 Thlr., empfiehlt in reichster Auswahl
Carl Kirscht in Wilsdruff.

Brennholz-Verkauf.

Bei dem Unterzeichneten ist Brennholz in Körben zu verkaufen.
Wilsdruff, im Nov. 1870.

Carl Weber.

Gute Zwiebel-Kartoffeln

sind zu verkaufen bei

Eduard Müller, Ladbergasse.

Bettfedern

werden fortwährend à Pfd. 1 Ngr. gereinigt bei

F. W. Matze in Wilsdruff.

Knechte und Mägde

werden gesucht im Dienstnachweisungs-Bureau vom
Zimmermann Grope in Weistropp.

Herabgesetzte Preise bei Rob. Bernhardt.

Atlas, schwarzseidener, schräg oder gerade geschnitten, in tiefblau-schwarzer Waare, die Elle 16, 20, 23, 25 und 28 Ngr.
 Atlas, buntseidner, schräg oder gerade geschnitten, in weiß, grau, blau, lila, grün, roth, braun u., brillante Farben, gute, nicht fadeuscheinige Waare, die Elle 23 und 25 Ngr.
 Astrachan, braun und schwarz, die Elle zu 18 Ngr., ganz schwere breite Waare, Elle von 1 1/6 Thlr. an.
 Azor, ganz dicker Calmuck zu Winterröcken, in schwarz, Elle 6 Ngr.
 Aermelfutter für Schneider, die Elle 2 1/2 und 3 Ngr.
 Barathea (Wollcrepestoff), 7/8 breit, die Elle 9 1/2 Ngr.
 Barchent zu Jacken, bunt, die Elle von 3 1/2 Ngr. an bis zur besten Waare, die Elle zu 6 Ngr.
 Barchent zu Weinkleidern, in weiß 3/4 breit, die Elle von 4 1/2 Ngr. an bis zur schwersten Qualität, die Elle 6 1/2 Ngr.
 Barchent, grau, zu Caffeesäcken, die Elle 3 Ngr., do. grauleinen, zu Fußlappen, 3/4 breit, die Elle 3 1/2 Ngr.
 Batisttaschentücher, bunt, neue feine Muster, waschacht, das Stück 7 bis 10 Ngr.
 Blandruck, auch blaugedruckter Nips genannt, 3/4 breit und waschacht, die Elle 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Ngr.
 Blandruck 1/2 br., Merseburger Fabrikat, die E. 4, 4 1/2 u. 5 Ngr.
 Bettzeug, roth und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
 Bettzeug, bunt, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 6 1/2 Thlr., die Elle 28 Pf.
 Bett-Inlets, blau und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
 Bett-Inlets, roth und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.
 Blousenzug, blau und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ell., 7 1/2 Thlr., die Elle 33 Pf.
 Bettkörper, roth und weiß, 3/4 breit, das Stück 71—72 Ellen, 10 1/2 Thlr., die Elle 48 Pf.
 Bettkörper, blau und weiß, 3/4 breit, das Stück 71 bis 72 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 45 Pf.
 Bibers (Futter-Lamabarchent), die Elle 28 Pf. und 3 Ngr.
 Buckskin zu Weinkleidern, 10/8 breit, die Elle von 10 Ngr. an.
 Cachmirdecken, roth und schwarz in allen Größen, das Stück von 12 1/2 Ngr. an.
 Cassinets, 3/4 breit, zu Jacken- und Pelzüberzügen, die Elle von 2 1/2 und 3 Ngr. an aufwärts.
 Cassinets zu Pelzüberzügen in reiner Wolle, (Schopauer Fabrikat), die Elle 10 Ngr.
 Corsetdrell in grau und weiß, 3/4 breit, die Elle von 7 Ngr. an.
 Crepe, schwarz (französischer), die Elle 4 Ngr., Cachenez für Herren, reinwollene, das Stück 8, 9, 10 Ngr. bis zu den feinsten Sachen von 1 bis 1 1/2 Thlr.
 Damast zu Möbelbezügen in Baumwolle, Halbwolle und Wolle in Baumwolle die Elle von 3 1/2 Ngr., Damast-Decken, das Stück von 10 Ngr. an,
 Doppelstoffe, schwarz, 3/4 breit, reine wollene, die Elle von 13 1/2 Ngr. bis zur feinsten Doublewaare zu Herrentöcken, die Elle von 1 1/2 bis 2 1/2 Thlr.
 Doppellustre zu Kleidern, Jacken u., die Elle von 3 Ngr. an bis zur feinsten, glanzreichen Alpaca-Waare, die E. zu 5 u. 6 Ngr.
 Duff zu Jaquettes und Anabenanzügen, die Elle von 2 1/2 Ngr. an.
 Englisches Leder (Moleskin), die Elle 8, 9 und 11 Ngr.
 Flanell in Halbwolle und reiner Wolle, die Elle von 5 Ngr. an.
 Friers für Schuhmacher, die Elle 6 Ngr. 5 Pf.
 Fustians, baumwollene englische Hosenzuge mit Gallons, die Elle 32, 35, 40 und 45 Pf.
 Fanchons in neuen und geschmackvollen Mustern, das Stück von 8 Ngr. an. Auswahl darin groß.
 Flaggentuche zu allen Preisen und Breiten aus der Fabrik, welche für die norddeutsche Marine liefert, in den allein richtigen Farben in Baumwolle die Elle von 3 Ngr., in reiner Wolle die Elle von 4 Ngr. an.
 3/4 Gardinen-Cattun mit Kante, die Elle 2 1/2 Ngr., 28 Pf., 3 Ngr. u. s. w.
 Glacee in allen Farben, die Elle von 2 1/2 Ngr. an, Schneidern an-gelegentlich zu empfehlen.
 Halbleinwand, das Stück 100 bis 102 Ellen, 8 1/4 Thlr., die Elle 2 Ngr. 5 Pf.
 Halbleinwand prima, das Stück 100 bis 102 Ellen, 9 3/4 Thlr., die Elle 3 Ngr.
 Handtücher, grau und weiß, das Schock 3 2/3 Thlr., die Elle 19 Pf., do. weißleinen, das Schock 4 2/3 Thlr., die Elle 2 1/2 Ngr., Hemden-Cattun, weiß, 3/4 breit, starkfädig, die Elle 2 1/2 Ngr., 3/4 Halbleinwand, das Stück 70 bis 72 Ellen, 7 3/8 Thlr., die Elle 3 1/2 Ngr., Hemden-Cattun, 3/4 breit, starkfädig, die Elle 28 Pf., do. 3/4 breit, starkfädig, die Elle 33 Pf., do. 3/4 breit, die Elle 3 1/2 Ngr.
 Italien-Cloth (Wollaitas) 3/4 br., Elle von 6 Ngr. bis zur feinsten Qualität zu Frackfutter, die Elle 10 Ngr.
 Italien-Cloth, 10/8 breit, Elle von 11 Ngr. an.

Kantenröcke für Damen, brillante Muster, das Stück von 22 Ngr. an,
 Kleiderstoffe in allen nur existierenden Stoffen in der größten Auswahl der
 jets neuesten Muster, die Elle von 12 Pf. an bis zu 1 Thlr. 15 Ngr.
 Kopftücher, reine Wolle, das Stück von 6 Ngr. an,
 Krimmer, schwarz und grau, die Elle von 16 Ngr. an,
 do. ganz schwer, die Elle zu 1 und 1 1/2 Thlr.
 Lustres, baumwollene, Elle 3/4 breit, die Elle 2 Ngr.,
 Lama, 10/8 br., neue Muster, die Elle von 10 Ngr. an,
 Leinwand, weiß, reines Leinen, 3/4 breit, das Stück 100 bis 102 Ellen, 10 Thlr.,
 15 Ngr., die Elle 34 Pf.
 Leinwand, weiß, von reinem Gspinnst, 3/4 br., das Stück 70 bis 72 Ellen, 8 3/4
 Thlr., die Elle 4 Ngr.
 Leinwand, grau, zu Strohfäden sich eignend, 3/4 breit, die Elle 2 Ngr.
 Blaue Leinwand, 3/4 breit, auf weiß gefärbt, das Schock 9 Thlr., Elle 47 Pf.
 do. do. 3/4 breit, das Schock 7 Thlr., die Elle 38 Pf.
 do. do. 3/4 breit, das Schock 8 Thlr., die Elle 42 Pf.
 Mull-Gardinea, 3/4 und 1/2 breit, 3/4 breit die Elle von 23 Pf. an.
 Mull, weiß zu Kleidern, 3/4 breit, die Elle von 3 Ngr. an.
 Möbelcattun mit Blumen, Arabesken oder Streifen, die Elle von 3 Ngr. an.
 Moiré zu Röcken, schwarz die Elle von 5 Ngr. an,
 do. in braun, grau u. s. w., eine Kleinigkeit theurer als schwarz.
 Molton für Schuhmacher, weiß die Elle 6 Ngr.
 Putz-Taffet, in schwarz die Elle von 10 Ngr. an.
 Paramatta (Galbtücher), schwarz und bunt, in schwarz die Elle 4 1/2 bis 7 1/2 Ngr.
 Popeline (wollner Nips), in allen Farben zu den billigsten Preisen.
 Regenmantelstoff, in allen Farben, die Elle 10/8 breit von 10 bis 20 Ngr.
 Sammet, tiefblauschwarz, die Elle von 6 Ngr. an,
 do. schwarz, reinseidner, 3/4 breit, die Elle von 1 Thlr. 15 Ngr. an,
 do. zu Jaquettes, reinseidner, 3/4 breit, die Elle von 3 Thlr. 10 Ngr. an
 Schwarze Orleans, (Eider zu Kleidern), die Elle von 3 Ngr. an, bis zu dem
 feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.
 Shirts grau, 3/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an aufwärts,
 weiß, 3/4 breit, die Elle von 2 Ngr. an,
 3/4 reichlich breit, die Elle 25 Pf.
 Stangenleinwand, 3/4 breit, die Elle 3 Ngr., Prima-Waare, 35 Pf., und
 Prima-Prima die Elle 4 1/2 Ngr.
 Stubendeckenzeug, auch zu billigen Schlafdecken sich eignend, die Elle 4 1/2 Ngr.
 Schrecken-Bettzeug, 3/4 breit, die Elle 23 Pf., das Schock 4 1/2 Thlr.
 Shawls, wollene, große für Herren, das Duzend 2 1/2 Thlr., das Stück 7 Ngr.,
 do. wollene für Kinder, das Duzend 24 Ngr., das Stück 2 Ngr. 5 Pf.,
 Shawltücher für Herren, das Duzend von 3 Thlr. an, das Stück 8 Ngr.
 Schürzen, 3/4 reinleinen, blaugedr. mit Lag, das Duz. 3 3/4 Thlr., das Stück 10 Ngr.,
 do. halbleinene, blaugedr., mit Lag, das Duzend 3 1/4 Thlr., das
 Stück 8 1/2 Ngr.
 Schürzen, 3/4 leinene, blaugedr., ohne Lag, das Duzend 3 1/2 Thlr., das Stück
 9 1/2 Ngr.,
 do. 3/4 halbleinene, blaugedr., ohne Lag, das Duzend 3 Thlr., Stück 8 Ngr.
 Servietten, 10/8 und 3/4 groß, 3/4 das Stück von 6 1/2 Ngr. an.
 Schürzendrell, grün, für Klempner, Schlosser u. s. w., die Elle 5 1/2 Ngr.
 Stuhlknappzeug, 3/4 breit, in rothblau und gelbbian carrirt, das Stück 70
 bis 72 Ellen, 7 Thlr., die Elle 3 Ngr.
 Scheuerleinwand vom Stück, die Elle 2 Ngr.
 Tapezierleinen, 3/4 und 1/2 breit, die Elle von 12 und 18 Pf. an.
 Taffet schwarz, reinseidner, 3/4 Elle breit, Elle 22 Ngr.
 do. 3/4 breit, die Elle 20 Ngr.
 Turinos, in reichster Auswahl, die Elle 2 Ngr. nad 22 Pf.
 Taschentücher, bunte baumwollene, für Kinder, das Duzend von 14 Ngr., das
 Stück vor 15 Pf. an aufwärts.
 Taschentücher für Erwachsene, bunte baumwollene, das Duzend von 1 1/2 Thlr.,
 das Stück von 3 3/4 Ngr. an.
 Taschentücher, 1/2 und 3/4 große, feine neue Muster, zu den billigsten Tagespreisen.
 Taffettücher, schwarz, reine Seide, das Stück von 25 Ngr. an.
 Tuch, schwarz, 10/8 breit, decatirt, die Elle von 20 Ngr. an u.
 Taschentücher weiß, reinleinen, für Kinder, das Duzend von 25 Ngr. an,
 do. weiß, halbleinene, für Damen und Herren, das Duzend von
 1 1/2 Thlr., das Stück von 3 1/2 Ngr. an bis zu den feinsten Salontüchern, das
 Duzend 5 Thlr., das Stück 15 Ngr.
 Taschentücher für Kinder, weiß, halbleinen, das Duzend von 18 Ngr. an,
 do. weiß, halbleinen, für Damen und Herren, das Duzend 1
 Thlr., das Stück von 28 Pf. an.
 Tischtücher und Tafeltücher in allen Größen, in 3/4, das Stück von 16
 Ngr. an.
 Thibet, schwarz, zu Trauertüchern, die Elle von 6 Ngr. an bis zur besten Geraer
 Waare, die Elle 15 Ngr.
 Trauertücher in allen Stoffen, bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Wachsbarchente und Wachstuche, in allen Breiten und Holzarten, die
 Elle von 9 Ngr. an.
 Westen für Herren, das Stück von 5 Ngr. bis zu den elegantesten, schwarz-n
 Salon-Westen, das Stück zu 1 1/2 Thlr.
 Wattirleinwand, grau, 3/4 breit, für Schneider, die Elle 38 Pf.
 Zitz, ächter türkischer, 3/4 und 1/2 breit, die Elle von 6 Ngr. an.
 do. deutsches Fabrikat, auch waschacht, die Elle 3/4 breit 4 1/2 Ngr.

Rester

von vorbezeichneten Waaren werden unter Verhältnissen oft zur Hälfte
 des Werths abgegeben.

Trauerwaaren

in allen Stoffen, bei der größten Auswahl die billigsten Preise.

Der französisch-deutsche Kriegsschauplatz auf
 Taschentüchern,
 das Stück von 4 Ngr. an.

Haupt-Depot

Serrnhuter Leinwandfabrikate.

Mein Geschäftslocal

ist außer an Sonn- und Festtagen täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr ununter-
 brochen geöffnet.

Robert Bernhardt,

Dresden,

Freiberger Platz 21c.

Freiberger Platz 21c.

Mein Hut- und Filzwaaren-Lager,

bestehend in:

Seidenhüten (Cylinder), Filzhüte für Herren und Damen-Filzhüte
in den neuesten Façons,

sowie reichhaltiges Sortiment von Filzschuhen, Pantoffeln, Sohlen u. s. w. empfehle ich zur gütigen
Beachtung.

Reparaturen und Modernisirungen aller Art werden pünktlichst ausgeführt von

Wilsdruff,

Novbr. 1870.

G. Rühlemann,

Hutmacher.

Photographie

von

F. W. Mütze in Wilsdruff.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt. Visitenkarten, Cabinetportraits sowie Gruppen werden billigt gefertigt.

Humor und Satyre

in Wort und Bild findet man im

Norddeutschen Haus- und Historien-Kalender für 1870.

Große Ausgabe, 100 Seiten Text mit mehr als 50 Illustrationen, 5 Ngr., mittlere Ausgabe 3 Ngr. 8 Pf., kleine
Ausgabe 2 Ngr.

Bei allen renommirten Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Auflage 60,000.

Auflage 60,000.

Winterröcke, Paletots, Jupen, Knabenanzüge, Hosen & Westen
empfiehlt zur bevorstehenden Herbst- und Winteraison in größter Auswahl zu billigsten
Preisen.

Wilsdruff.

Moritz Welde.

Wohnungsveränderung.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich
hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt an am Markt im
Hause des Herrn Bäckermeister Busch wohne.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend,
verbinde ich damit zugleich die Bitte, mir dasselbe auch hier
zu bewahren.

Wilsdruff, 5. Nov. 1870.

Hochachtungsvoll

Theod. Kühne,
Klempner.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß
ich jetzt beim Bäckermeister Herrn Busch am Markt
wohne. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner-
hin zu bewahren.

Wilsdruff.

Hochachtungsvoll

Friederike Kühne, Hebamme.

Haararbeiten aller Art

werden gefertigt von der Schauspielerin **Dannert**, wohnhaft
Zellaer Straße bei Hrn. Schwarze.

Gasthaus zu Klipphausen.

Künftigen Sonntag und Montag, den 6. u. 7. Novbr.

Kirmessfest,

wozu ergebenst einladet

A. Schöne.

Sonntag und Montag, den 6. und 7. November,

Kirmessfest in Unkersdorf

wozu ergebenst einladet

Zschern.

Militairverein.

Morgen Sonnabend, den 5. November, Abends 7 Uhr Ver-
sammlung im Vereinslocal.

Der Vorstand.

Sonntag und Montag, den 6. u. 7. November,

Kirmessfest in Kaufbach,

wozu freundlichst einladet

H. Noack.

Montag, den 7. November

Kirmessfest

im obern Gasthose zu Kesselsdorf,

wozu ergebenst einladet

A. Scharfe.

Gasthaus zu Sora.

Künftigen Sonntag und Montag, den 6. und 7. November,
ladet zum

Kirmessfest

freundlichst ein

E. Richter.

Theater in Wilsdruff.

Freitag, den 4. November: **Germania!** patriotisches Lied,
gefangen in Newyork zur Eröffnung des deutschen Theaters, vorge-
tragen von Frau Bünge. Hierauf: **Was kraucht dort in
dem Busch herum.** oder: **Ein Lammatzcher
Turkos.** Schwanke in 1 Act von Dresden. Zum Schluß: **Eng-
lisch.** oder: **Ein Reiseabenteuer.** Lustspiel in 2 Acten
von Görner.

Sonntag, den 6. November: **Der Waffenschmied zu
Worms.** Mitternachtspiel in 3 Acten.

Montag, den 7. November: **Therese Kronen.** Charac-
terbild mit Gesang in 5 Acten.

W. Zirkel, Director.

Heute Freitag Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Gallertschüsseln,
wozu freundlichst einladet

Heinr. Lucius.